

Meilensteine der Filosofie



Teil 1 "Was ist wahr?"

Luka Takoa / filosofia.ch

Meilensteine der Filosofie sind wichtige Leuchttürme der Geschichte, Wegweiser für die Orientierung an den Kreuzungen der verschlungenen Pfade des menschlichen Denkens u. Handelns.

Diese Diskurs-Reihe behandelt Ausschnitte aus der Entwicklung filosofischen Denkens anhand von **einzelnen Themen**. Der Fokus liegt bei Leuchttürmen der Philosophie, wo wirklich **Geschichte** geschrieben und **Neues hervorbracht** wurde. Alle möglichen theoretischen Rückfälle werden nicht thematisiert.



Über was sprechen wir?

Fragestellung	Disziplin	Stichwörter
1. Was ist wahr?	Geschichte des Wissens Wissenschaft u. Glauben Erkenntnistheorie	<i>Erkenntnisse. Theorien / Logik / Wahrheit. Anlagen / Wahrnehmung / Denken / Wissen. Voraussetzungen, Möglichkeiten, Grenzen, Korrespondenz mit Wirklichkeit.</i>
2. Wie existiert das Sein?	Ontologie, Metaphysik Dialektik	<i>Urgrund/Einheit - Diversität/Bausteine/Wechselwirkung. Realitäts-Schichten, Allg. Gesetze. Ursprung, Immanenz, lernende Systeme, Bewegung/Widersprüche.</i>
3. Wie handle ich richtig?	Ethik, Weisheiten, Werte, Ziele	<i>gutes Leben, Prinzipien u. Zweck des praktischen Han- delns, Sinn des Lebens.</i>
4. Wie wollen wir zusammen leben / uns organisieren?	Politische Philosophie	<i>Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Staat, Macht</i>
5. Wie 'funktionieren' wir Menschen?	a. Anthropologie + Existenz Kultur, Gesellsch., Technik b. Sprache c. Kunst, Ästhetik	<i>Was ist der Mensch? frei, sozial, materiell-geistig? Was hat uns geprägt? Kommunikation, Sprache Was ist schön?</i>

1. Was ist wahr?

Vom Mythos



zum Logos



Anfang der Filosofie: Vom **Mythos** zum **Logos**

- 8. / 7. Jhd.

- 6. Jhd.

mythische Götterwelt

Welt u. Natur-Fänomene entstehen durch **Geburt** u. **Handeln** menschenähnlicher Götter.

Dichter **Homer + Hesiod**

Vorbote

Prosaform = Abwendung von mythologischer Dichtung.
Voraussetzung für **exaktes Denken**

Ferekydes v. Syros

Paradigma-Wechsel

Naturfänomene haben natürliche Ursache

Neudeutung der Welt

1. Filosof

+

sein Schüler

Thales

Anaximandros

a) Bisher

Erklärung der Natur

Nacht-Tag, Sternenhimmel, die Erde, Berge, Flüsse, Meer, Gewitter, Erdbeben:
durch Geburt/Wirken von **persönlichen übernatürlichen göttlichen „Wesen“**.

> **Form:** Dichtung, Legenden. **Bildsprache:** Phantastisches, Ungetüme.



Hesiod (100 J. vor Thales):

*"Die breitbrüstige Erdgöttin Gaia
gebar zuerst den gestirnten
Himmelsgott Uranos.
Sie gebar auch die gewaltigen Berge.
Und endlich gebar sie, nachdem sie
sich mit Uranos vermählt hatte, den
tiefstrudligen Okeanos."*

b) Die grosse Wende - Die ersten Philosophen

Thales von Milet (um -600 v.u.Z)

Als 1. Denker löste sich Thales vom uralten Mythen- und Götterglauben und führte die Naturphänomene auf "natürliche" Ursachen zurück.



Nilschwemme:

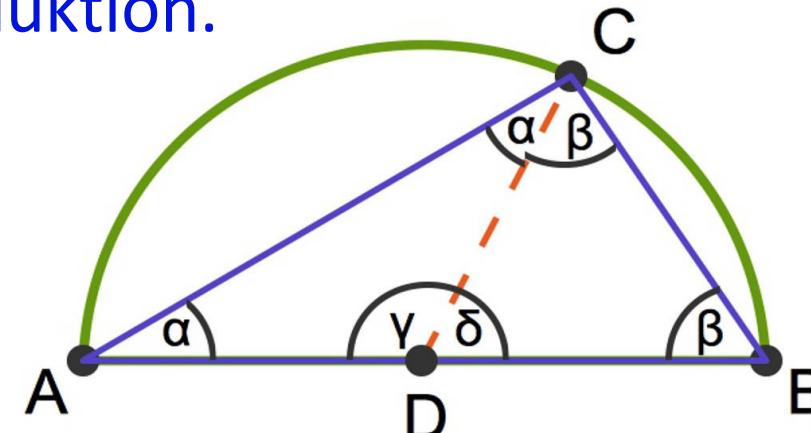
"Die Nordostwinde sind nach Thales die Ursache für die Anstauung der Gewässer des Nils, da sie seiner Strömung entgegenwehen."

(Herodot)

Thales wandte sich der **Naturforschung**, den **grundlegenden Prinzipien** zu.

- Er brachte *Geometrie* (Feld-, Bau-, Distanz-Messung) und *Astronomie* (Saros-Zyklus) nach Europa.
- Begründung der abendländ. abstrakten Naturwissenschaft > erste Beweisführung, log. Schluss (Abduktion), allgemeine Gesetze (Induktion) u. Deduktion.

Thaleskreis:



Alle Winkel am Halbkreisbogen (C) sind rechte Winkel.



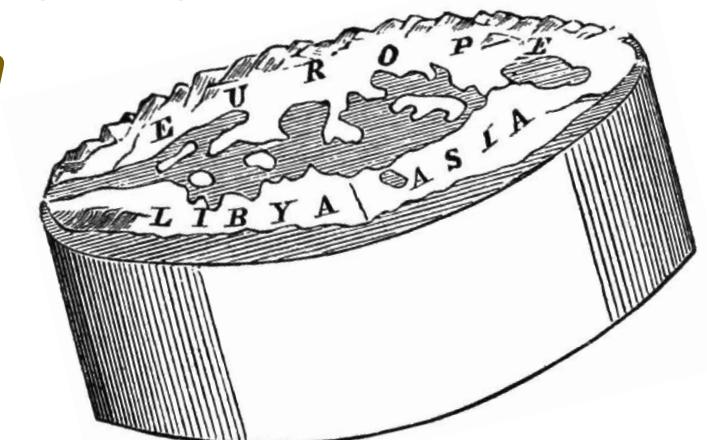
Wissens-Vorsprung der Babylonier, Phönizier und Ägypter.
Weiterentwicklung der Mathematik durch Pythagoras (Süd-Italien)

c) Neues astronomisches Weltbild



Anaximandros von Milet, der Schüler v. Thales, suchte u.a. nach ersten physikal. Erklärungen über die Gestirne:

- **Erde baumstumpfförmig, freischwebend im Raum**
"Die Erde ist einer Steinsäule ähnlich".
"Auf einer ihrer Grundflächen wohnen wir."
- Erste **Weltkarte** / schiefe Lage der Ekliptik.
- Sonne, Mond u. Gestirne entstanden aus **Feuer-Kugelhülle**.



d) Erkenntnis über das Erkennen und die Wahrheit

Schlussendlich rundete **Aristoteles** (4. Jhd. vuZ.), der Vater der Wissenschaften, die Suche nach den Gesetzen der Realität mit der **Untersuchung der Erkenntnis selbst** ab. Für den Anspruch von **Wahrheit** postulierte er die Notwendigkeit der **Korrespondenz zwischen Realität und Aussage** (über diese):



Korrespondenz zw. Realität <-> Bild

" zu sagen, dass das Seiende sei und das Nichtseiende nicht sei – das ist wahr. "

Metaphysik G7, 1011b25–27

Bertrand Russel formulierte es so:

" Eine Aussage ist wahr, wenn sie mit einem Sachverhalt korrespondiert. "

The Problems of Philosophy, 1912

Also: eine wahre Aussage muss sich immer wieder an der Wirklichkeit bewähren.

e) Erkenntnistheorie

Aristoteles formuliert mit der **Korrespondenz** den **zentralen Punkt** der Selbstreflexion über die Prinzipien des menschlichen Erkennens:

Die Wirklichkeit braucht den Menschen nicht.

- Die Wirklichkeit existiert einmal grundsätzlich ohne Mensch. Damit ist die Wirklichkeit erkenntnistheoretisch also **keine 'Erfindung von uns'**.
- Da wir nun einmal hier sind, sind wir ein **Teil der Wirklichkeit** (und nicht umgekehrt). Selbst unsere geistige Reflexion, unsere Vermutungen, Erkenntnisse oder Vorstellungen (ob richtig oder falsch) sind **Teil der Wirklichkeit**. Ob wir also über unsere Umgebung oder über uns selbst nachdenken, wir versuchen immer, Wirkliches zu verstehen.

Die Wirklichkeit 'erfahren' und 'begreifen'

- Verschiedenartigste **Erfahrungen** geben uns die Möglichkeit, die Welt zu '**begreifen**'.
- Individuell '**stossen**' wir an an die (uns umgebende und eigene) Realität, nehmen wir die Wirklichkeit 'wahr' auf dreifache Art ('Wahr'nehmung):
 - **physisch** (allgemein, Verletzungen, Stoffwechsel ...)
 - **sinnlich** (vermittelt durch unsere 'Sinnes'-Organe)
 - **psychisch** (Nachdenken über die Wirklichkeit inkl. uns, unsere Wahrnehmung und unser Bewusstsein selbst)

'inneres Abbild' - die Wirklichkeit verstehen

- mittels **Erfahrung**, Erinnerung, Denken, Vernunft, Gefühlen, Muster, Anlagen und Trieben konstruieren wir ein '**inneres Abbild**' der gesamten erfahrenen Wirklichkeit, einschliesslich von uns und unseren Gedanken selbst.
- Um 'wahr' zu sein, müssen unsere **Vorstellungen mit der Wirklichkeit korrespondieren**.
- Also, das **Innere Abbild** ist **nicht gleichzusetzen** mit dem **Abgebildeten**, es muss aber **in der Praxis bestehen**: eine wahre Aussage muss sich immer wieder **an der Wirklichkeit bewähren**.

Gesellschaftliches Lernen

- Fälschlicherweise bleiben viele filosofische Erkenntnistheorien bei der individuellen Erkenntnis stehen.
- Erkenntnis ist aber nicht nur ein individueller + psychologischer Prozess, sondern das gemeinsame Lernen von uns Lebewesen, von uns Menschen. Apparate erweitern unsere Sinne, Hilfsmittel helfen uns, Wissen logisch einzuordnen, Formulierungen halten Bewährtes fest und helfen bei der Überprüfung, Logik gibt uns Möglichkeiten, Falsches auszuschliessen und im gewachsenen 'Verhalten' ist ausserordentlich viel Wissen gespeichert.

Wir erschaffen Wirklichkeit

- Durch sein Handeln wirkt der Mensch - **bewusst** oder **unbewusst** - auf andere Teile der Wirklichkeit, verändert diese und damit sich selbst. Bessere Erkenntnisse erhöhen die Chancen, auf die Wirklichkeit wirkamer einzuwirken.
- In diesem **dialektischen** Sinne schafft also menschlicher Geist auch Wirklichkeit, aber nicht "die" Wirklichkeit.

Historischer Einfluss der 1. Filosofen auf die Ideengeschichte

Vorsokratiker / Antike
(-7 Jhd. bis + 2. Jhd.)

(Renaiss. >) Aufklärung
(15.-18. Jhd.)

Moderne
(19. Jhd.)

Neuere Zeit
(20. Jhd.)

